

Reichstagswahlen die nationale Begeisterung wie brausender Flügelschlag der Falken durch die Lande rauscht, von der Naas bis an die Memel, von der Ostsee bis an den Belt!

Aber auch dem einzelnen bringt das neue Jahr ein neues Hoffen. Wohl hat jeder Mensch sein Päckchen zu tragen, und wenn auch das private Leben des einzelnen im verflochtenen Jahre hin und wieder nicht ganz sonnenumstrahlt gewesen ist, so soll er nicht murren. Wenn sein Päckchen im Jahre 1908 ein wenig schwerer als gewöhnlich geraten war, so wird es dafür vielleicht im neuen Jahre desto leichter. Und ein wesentlicher Faktor, der auch die schwerste Last tragen und leichter machen hilft, ist die Hoffnung. „Hoffnung bleibt mit dem Leben vereint, die schmeichelnde Götin.“ Wie das Weihnachtsfest unter dem Sterne der Liebe stand, so steht der erste Tag des neuen Jahres unter dem Sterne der Hoffnung.

Vor uns liegt die Zukunft wie ein weites, unbesautes Land, allen Menschen zu eigen. Aber nur das, was der einzelne säen wird, kann er auch ernten. Deshalb heißt es, die Schollen dieses Zukunftslandes mit dem Pfluge treuer Arbeit aufzufruchen und in die Furchen die Samentörner des Fleißes und Gottvertrauens zu sinnen, dann wird die Saat reifen und hundertsältige Frucht tragen. Leben heißt kämpfen und ringen. Darum sollen wir beim Jahreswechsel nicht nur Glück, sondern auch vor allem die nötige Kraft wünschen, um Stand zu halten gegen die Stürme des Lebens, um durch Schaffen und Wirken jene Zufriedenheit zu erringen, die unabhängig von des Lebens Schicksalsfällen in uns lebt und fortbesteht. Das Erdenglück ist unbeständig, in uns selbst müssen wir es suchen. An uns ist es, die Zeit zu nützen und aus den uns verliehenen Kräften dem Leben so viel Daseinsfreude abzuringen, als uns nach irdischem Maße zuteilt werden kann. Und wird das Maß nicht allzu groß, das Glück nicht ganz so reich, so verlohnt uns das Verwursten, Gutes gewollt, Tüchtiges erstrebt zu haben. Was wir uns aber vor allem wünschen wollen, das ist:

Zum neuen Jahr den alten Vater,
Den harter Arm die Welten hält;
Er hat sein Volk seit grauen Tagen
Auf Adlersflügeln treu getragen,
Ihm sei die Zukunft beimgestellt!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Königliche Volkszeitung“ und sozialistische Blätter wiederholen in den verschiedensten Wendungen die Agitationsparole vom Kampfe gegen den „Absolutismus“. Es handelt sich hier um ein Schlagwort ohne jeden tatsächlichen Gehalt, mit dem man auf den Wähler nur dann Eindruck zu machen vermag, wenn man ihn über das Wesen des verfassungsmäßigen Lebens im Deutschen Reich im Dunkeln läßt. In Wahrheit ist im Bundesstaate Deutschland bei der Verteilung der Gewalten, wie die Verfassung sie vorseht, für eine Betätigung des Absolutismus kein Raum gelassen; ebensowenig Raum allerdings für die Einrichtung einer parlamentarischen Fraktionsherrschaft. Nicht aus Anschauungen, die dem „fürstlichen Absolutismus“ vergangener Jahrhunderte angehörten, ergab sich der einstimmige Beschluß des Bundesrats über die Notwendigkeit der Auflösung des Reichstages, sondern aus der patriotischen Ueberzeugung, daß Fragen der Waffengewalt und des nationalen Ansehens nicht zum Spielball von Partei-Interessen werden dürfen.

— Rußland. Petersburg, 28. Dezbr. Wie aus Omsk gemeldet wird, ist dort am 23. Dezember der Gouverneur des Gebietes Altmoins, Generalmajor Litwinow, in der Nähe des Regierungsgebäudes von zwei Unbekannten getötet worden.

— Frankreich. Dem Kulturkampf in Frankreich droht neuerdings eine Verschärfung. Nach einer Meldung aus Rom wird der Papst auch gegen die im Senat zur Beratung gelangende Vorlage über die Ausübung des Gottesdienstes protestieren. Er will in einem Schreiben an den Kardinal-Erzbischof Richard darlegen, warum auch dieses Gesetz unannehmbar sei und von den Katholiken als null und nichtig angesehen werden müsse. Dagegen hat sich Kardinal Richard, um den Fortbestand von Seminaren in Form von höheren Unterrichtsanstalten zu ermöglichen, entschlossen, die bezüglichlichen in dem letzten Rundschreiben des Ministers Briand geforderten Formalitäten zu erfüllen.

— Spanien. In Madrid ist die Verlängerung des Handelsprovisoriums zwischen Deutschland und Spanien unterzeichnet worden. Die Verlängerung läuft bis zum 30. Juni 1907 und gewährleistet bis zu diesem Zeitpunkt für die Wareneinfuhr im Verkehr beider Länder die Meistbegünstigung. Wie der Madrider „Gerald“ dazu noch mitteilt, soll im künftigen Jahre eine Kommission ernannt werden, die beauftragt wird, in Berlin die Verhandlungen über ein endgültiges Handelsabkommen fortzusetzen.

— Marokko. Nach einer Drahtmeldung ist am Freitag in Tanger Kaisulis Abfertigung mit dem dort zu Lande üblichen Jeremiaß öffentlich verkündet worden. Der Kriegsminister Gebbas begab sich nachmittags 1 Uhr mit seinem Stabe in feierlichem Zuge nach der Moschee. Hier wurde ein Schreiben des Sultans verlesen, durch das Kaisuli wegen des vielen Schadens, den er dem Lande zugefügt hat, seiner Funktion enthoben und an seiner Stelle Ghazi Pascha, der Gouverneur von Tanger, gleichzeitig zum Pascha-Gouverneur von Jahs ernannt wird.

Kokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 31. Dezember. Durch Sammlung in den Gesellschaften Union, Erholung und Pfeifen-Club wurde ein Betrag von 194,50 M. aufgebracht, welcher Schwester Clara zu einer Weihnachtsbescherung für Arme überlassen wurde. Den Gebern herzlichen Dank!

— Schönheide, 27. Dezember. Der Fürstengrubenarbeiterstreik dauert noch fort. Die Arbeit sollte von den Arbeitern zu den alten Löhnen und Bedingungen in sämtlichen Betrieben, wie in Aussicht genommen war, am 2. Januar 1907 früh 7 Uhr aufgenommen werden. Die Lohnvereinbarungen sollten in der ersten Woche nach Beginn der Arbeit getroffen werden und am 28. Januar 1907 in Kraft treten. Die streikenden Arbeiter haben aber neuerdings an die Fabrikanten die Bedingung gestellt, daß am 2. Januar in jedem Betrieb nur eine Deputation der Arbeiter die Arbeit aufnehmen, daß nach Beginn der Arbeit sofort die Lohnvereinbarung mit dieser Arbeiterdeputation getroffen werden und alsdann in Kraft treten soll. Die Fabrikanten haben diese Bedingung abgelehnt, und es besteht keine Aussicht, daß die Arbeit am 2. Januar wieder aufgenommen wird. Die Fürstengrubenarbeiter und Arbeiterinnen stehen nun bereits seit 18 Wochen im Streik.

— Wilzschhaus, 20. Dezbr. Gestern abend gegen 7,7 Uhr ist auf der Station Wilzschmühle beim Absetzen von 3 Wagen vom Wilzsch-Carlshof der Zug Nr. 5544 der aus dem Zugführerwagen und zwei mit Reisenden besetzten Personenwagen, sowie einem Kohlenwagen bestehende Zugteil infolge Versagens der Bremsen bis zur Flur Staatsforstrevier Carlshof entlaufen, wo er durch den Zugführer zum Halten gebracht werden konnte. Von den im Zuge befindlichen 30 Reisenden sind etwa 20 abgesprungen, wobei sich eine Person leicht verletzte. Der Zug traf mit 40 Minuten Verspätung in Carlshof ein.

— Dresden, 27. Dezember. Die strenge Kälte der letzten Tage hat ein vollständiges Zuzrieren der Elbe von Schmiltz bis Wildsdorf bei Bodenbach zur Folge gehabt.

— Die Söhne unseres Königs haben an die in Deutsch-Südwestafrika im Felde stehenden deutschen Truppen zahlreiche Weihnachtsgeschenke, als Zigarren, Zigaretten, Kleidungsstücke, stärkende Weine u. abgelauscht.

— Leipzig, 27. Dezbr. Nach fröhlicher Weihnachtsfeier im Kreise der Eltern und Geschwister wollte der einzige 19jährige Sohn einer Lehrfamilie in Leipzig, Gotthold Gröger, der als Beamter bei der Post in Müdern angestellt ist, mit dem Winternachtszuge heimkehren. Vater und Schwester begleiteten ihn zum Bahnhof, verabchiedeten sich in froher Stimmung auf dem Bahnsteige und freuten sich schon auf das Wiedersehen an andern Wirtage. Der Zug ließ länger als sonst auf sich warten. Die Angehörigen kehrten heim, und ohne daß es jemand beobachtete, geriet der Sohn unter einen einfahrenden Zug, wurde überfahren und sofort getötet.

— Oberwiesenthal. Wie bereits in der letzten Nummer unter den Telegrammen mitgeteilt, besuchten Se. Majestät der König mit dem Kronprinzen Georg und den königlichen Prinzen Christian und Ernst, sowie Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde am vergangenen Freitag Oberwiesenthal. Gegen 12 Uhr mittags traf der Sonderzug auf dem Bahnhofe Oberwiesenthal ein. Hier meldete sich Herr Bürgermeister Bilz zur Begrüßung. Sein 12jähriges Töchterchen überreichte dem Landesherren einen aus Erzeugnissen des Erzgebirges hergestellten Strauß und sprach ein von Frau Bürgermeister Bilz verfaßtes Begrüßungsgedicht. Der König dankte sichtlich erfreut. Nach der Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften zu Fuß nach dem Fichtelberg. Der Aufstieg dauerte eine Stunde. Auf dem Wege dorthin hatten 300 Schulkinder mit Schneeschuhen Aufstellung genommen. Se. Maj. der König machte verschiedene photographische Aufnahmen. Sodann fuhren die Kinder auf Schneeschuhen unter Leitung des Herrn Lehrer Weißkopf zu Tal. Auf dem Fichtelberg entboten Herr Seminaroberlehrer Lorenz-Schneeberg als Vertreter des Gesamt-Erzgebirgsvereins und Herr Bürgermeister Müller-Unterwiesenthal dem Allerhöchsten Besuch ein herzliches Willkommen. Ferner überreichte eine größere Tochter des Herrn Bürgermeisters Bilz mehrere geklöppelte Kränze, Erzeugnisse der Oberwiesenthaler Spigenklöpperei mit poetischer Widmung. Hierauf nahmen die hohen Herrschaften das Frühstück ein. Während desselben trug der Volkskrieger Anton Künster aus Gottesgab seine erzgebirgischen Lieder vor. Die Abfahrt vom Berge erfolgte mittels Hörnerschleitten. Nach Ankunft in Oberwiesenthal besichtigten die hohen Herrschaften die Krippenausstellung in „Stadt Karlsbad“ und sprachen sich sehr lobend über das Gesehene aus. Dem Krippenbesuch schloß sich die Frontabnahme der auf dem Marktplatz aufgestellten beiden königlich sächsischen Militärvereine von Oberwiesenthal durch Se. Majestät den König an. Dierauf wurde die Rückfahrt nach Dresden angetreten. Se. Majestät der König und die Prinzen verabchiedeten sich auf dem Bahnhofe in herzlichster Weise von Herrn Bürgermeister Bilz und stellten eine baldige Wiederholung des Besuchs in Aussicht.

— Langenhessen, 27. Dezbr. Sehr verhängnisvoll konnte einer Familie vorige Woche das Stolzenbäckchen werden. Nachdem dasselbe beendet, schlossen die Leute einen in der Esse angebrachten Schieber und öffneten die Tür des Ofens um die noch darin befindliche Wärme nach der Wohnung ziehen zu lassen. Durch die miteinströmenden Gase

trat aber bald bei allen Betäubung ein und nur dem Einzu-tommen eines anderen Hausbewohners ist es zu danken, daß größeres Unglück abgewendet wurde.

H. K. Auf Veranlassung des Deutschen Handelstags wird der stellvertretende Kolonialdirektor Wirtl. Geheimer Rat Dernburg Freitag, den 11. Jan. 1907, abends 8 Uhr in einer in Berlin stattfindenden Versammlung über den heutigen Stand der deutschen Kolonialentwicklung sprechen. Der Zutritt zu dieser Versammlung ist nur gegen Eintrittskarten, auf denen der Versammlungsraum angegeben wird, gestattet. Für Kaufleute und Industrielle des Bezirkes der Handelskammer Blauen sind Indusrie die Handelskammer Blauen zu beziehen. Anmeldungen können aber nur bis zum 2. Januar entgegengenommen werden.

Wettervorhersage für den 1. Januar 1907.
Mäßige westliche Winde, zunehmende Bewölkung, vielfach Niederschläge, etwas wärmer.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock.

Am Neujahrstage:
vorm. Predigtzeit: Zw. 12, 4–9. Pastor Kuboth.
Kirchennusik: Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Gemischter Chor von Pastor Kuboth.
Die Beichtrede hält Pastor Kuboth.
Nachm. 1 Uhr: Befehnde. Dieselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Neujahrstag. (Dienstag, den 1. Januar 1907.)
vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Pastor Gerlach.
Mittw. 8 Uhr, den 2. Januar 1907, vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion.
Pastor Gerlach.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 28. bis mit 29. Dezember 1906.
Geburtsfälle: 247) Dem Eisenarbeiter Ernst Hermann Lorenz hier 1 Z. 348) Dem Fürstengrubenarbeiter Franz Richard Schwegler hier 1 Z. 349) Dem Metzger Paul Georg Groß hier 1 Z. 350) Dem Fürstengrubenarbeiter Ludwig Josef Ögg hier 1 Z. 351) Dem Maurer Friedrich Kammel hier 1 Z. 352) Dem Fürstengrubenarbeiter Emil Faust in Neuhöhe 1 Z. 353) Der ledigen Stepperrin Maria Helena Hätner hier 1 Z. 354) Dem Fürstengrubenarbeiter Christian August Bierweg hier 1 Z. 355) Dem Materialwarenhandl. und Waffenschmied Ernst Bernhard Dörffle hier 1 S. Aufgebote: a. hiesige: 76) Papierfabrikarbeiter Ernst Georg Körner hier mit Lambertin Rosa Köhler hier.
b. auswärtige: keine.
Eheschlüsse: 69) Eisenarbeiter Ernst Paul Witterlich in Neuhöhe mit der Fürstengrubenarbeiterin Elza Schilfner in Neuhöhe. 70) Former Ernst Emil Lorenz hier mit Johanne Adèle Baumann hier. 71) Fürstengrubenarbeiter Gustav Adm Juch hier mit Fürstengrubenarbeiterin Johanne Marie Schwalbe hier. 72) Eisenbahnwärtersbesitzer Karl Hermann Kallig hier mit Louise verwitwete Dörffle geborene Köhler hier. 73) Kaufmann Friedrich Hornischer in Leßnitz i. S. mit Frieda Minna Wed hier. 74) Holzschleiferarbeiter Ernst Otto Gerlich in Schönheidehämmer, Ortsteil Wilzschhaus mit Pappenfabrikarbeiterin Anna Minna verwitwete Weidlich geborene Baumann in Schönheidehämmer, Ortsteil Wilzschhaus. 75) Fürstengrubenarbeiter Gustav Eduard Lent in Neuhöhe mit Lina verwitwete Seidel geborene Kruiber in Neuhöhe. 76) Holzschleifer Otto Hugo Röder hier mit Fürstengrubenarbeiterin Auguste Lina Unger hier.
Sterbefälle: 193) Christiane Karoline verw. Frida geborene Schreyer hier, ehne Beruf, 72 J. 8 M. 19 T. 194) Frieda Helen, T. des Eisenhütten-Verwalters Ernst Moritz Gröpp hier, 10 M. 29 T.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Bremen, 30. Dez. (Amtliche Meldung.) Heute früh stieß der Schnellzug Nr. 96 Hamburg-Köln auf dem Bahnhofe Ottersberg auf einen rangierenden Güterzug. Vom Zug- und Postpersonal wurden 4 getötet, 5 schwer und 6 leicht verletzt. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen. Die Ursache ist Ueberfahren des Galtensignals wegen dichten Nebels und Rauchfogs.

— Hamburg, 30. Dezember. Das Eisenbahnunglück bei Ottersberg ist nach hier eingegangenen Meldungen nachts um 1 Uhr erfolgt. Der Schnellzug fuhr in dem Augenblicke auf den Güterzug auf, als dieser auf einem Nebengleis fahren wollte, um den Schnellzug vorbeizulassen. Der Güterzug wurde in der Mitte getroffen. Der Schlafwagen des Schnellzuges wurde von der Wöschung herunter auf eine Wiese geworfen, wo er stehen blieb, so daß die Passagiere, von einigen leichten Verletzungen abgesehen, fast alle mit dem bloßen Schrecken davon gekommen sind. In dem Güterzuge hatten sich mehrere Viehwagen mit lebendem Vieh befunden; davon soll der größere Teil umgekommen sein.

— Bonn a. Rh., 30. Dezbr. Der Luxuszug Nr. 53 Frankfurt-Köln ist heute früh 4 Uhr bei Brühl auf einen Güterzug gefahren. 1 Bremser wurde getötet. Mehrere Reisende erlitten Verletzungen. Der Materialschaden ist groß.

— Brüssel, 30. Dezbr. Im Verlaufe einer halben Stunde wurde das Warenhaus von Cohn & Donnay in der Rue Neuve durch ein großes Feuer völlig zerstört, so daß nur ein Zimmerhaus übrig blieb. Mehrere benachbarte Häuser begannen bereits zu brennen, doch gelang es der Feuerwehr schließlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

— Washington, 30. Dezember. Auf der 3 Meilen von hier gelegenen Eisenbahnstation Terracotta der Baltimore-Ohio-Eisenbahn erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge. Die Zahl der Getöteten wird auf mehr als 15, die der Verletzten auf 100 geschätzt.

Zum Jahreswechsel
unsere werten Kunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Emil Hellmann und Frau.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten von Eibenstock und Umgegend bringe ich hiermit die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Ernst Benkert u. Frau.

Ihren werten Gästen, sowie Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Rudolf Hammer. Paul Kubrich und Frau.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1907 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben hiermit jedermann in Stadt und Land freundlich ein mit der Versicherung, daß wir bestrebt bleiben werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gesehenen Hausfreund zu machen. Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementpreis von 1 M. 25 Pfg., einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratisbeilagen, werden von jeder Postanstalt, unseren Austrägern, sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen. Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in der Stadt und deren Umgebung von wirksamstem Erfolg, weshalb wir die rege Benutzung des Ankündigungsstellen auch hiermit allen Interessenten wiederholt warm empfehlen.

Redaktion und Expedition des Amts- und Anzeigensblattes.

Sächsische Landesbibliothek
29 JULI 1907
Dresden